

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 03/2015

30.01.2015

- 01 Vorstoß der CSU gegen Streikrecht ist zu kritisieren**
- 02 Broschüre: Das Pflegestärkungsgesetz I**
- 03 Broschüre: Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf**
- 04 Sicherheit auf dem Wasser - Wichtige Regeln und Tipps für Wassersportler**
- 05 Regelungen zur Integrität – Beamte sind unbestechlicher als Politiker**
- 06 Willkommen in Deutschland - Informationen für Zuwanderer**
- 07 Nationale Minderheiten / Minderheiten- und Regionalsprachen in Deutschland**
- 08 Fast Food macht vergesslich**
- 09 Im Alter wird Stress erträglicher**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Vorstoß der CSU gegen Streikrecht ist zu kritisieren

Nach Willen der CSU soll es vor Streiks bei der Bahn und in anderen öffentlichen Bereichen künftig **zwingend** ein Schlichtungsverfahren geben. Zudem will die CSU **gesetzlich festschreiben**, dass Streiks in solchen Bereichen mindestens vier Werktage vorher bekannt gegeben werden müssen. CSU-Chef Horst Seehofer kündigte an, das Konzept nun „in die Berliner Gesetzgebung einspeisen“ zu wollen. Dies stellt einen weiteren nicht akzeptablen Angriff auf die Tarifautonomie dar.

Man darf nie übersehen, dass kein beamteter Lokomotivführer gestreikt hat. Wer also nicht möchte, dass im öffentlichen Dienst gestreikt wird, der soll diese Beschäftigten ins Beamtenverhältnis übernehmen. Wer aber immer mehr Teile des öffentlichen Dienstes privatisieren und Beamtenstellen in Arbeitnehmerstellen wandeln lässt, der soll diese zu häufig von den gewählten Politikern wie von unmoralischen Unternehmern ausgebeuteten Mitmenschen ordentlich streiken las-

sen. Früher streikten unsere Müllmänner, heute streiken unter anderen schlecht bezahlte und schlecht behandelte Lokomotivführer.

Auch eine gesetzlich verordnete Zwangstarifeinheit darf es in Deutschland nicht geben. **Der dbb werde es nie zulassen, „dass die von den Müttern und Vätern des Grundgesetzes geschaffene Tarifautonomie den Profitinteressen der Wirtschaft geopfert wird“**, verspricht im dbb Willi Russ. „Warum fragt nicht einer mal nach den wirklichen Ursachen der Entsolidarisierung in den Betrieben? Es sind die Arbeitgeber, die mit dem Filetieren von Unternehmensteilen, mit Lohndumping, Werkverträgen und Outsourcing dem Flächentarif und dem Betriebsfrieden einen Bärendienst erweisen.“

„Wir lehnen jegliche Einmischung des Gesetzgebers in das Grundrecht der Tarifautonomie kategorisch ab. Das gilt für die im Gesetzentwurf vorliegenden Tarifeinheitspläne der Bundesregierung ebenso wie für die jüngsten Vorschläge aus Bayern“, machte dbb Chef Dauderstädt deutlich.

Quelle: <http://www.dbb.de/cache/teaserdetail/artikel/dbb-lehnt-csu-vorstoss-zur-einschraenkung-des-streikrechts-ab.html>
<http://www.dbb.de/cache/teaserdetail/artikel/tarifautonomie-darf-nicht-geopfert-werden.html>

02 Broschüre: Das Pflegestärkungsgesetz I

Diese Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit gibt einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen und zeigt, wie Sie diese in Ihrer persönlichen Situation am besten nutzen können. Ergänzend gibt es einen **Ausblick auf** die nächste große Entwicklung in der Pflegeversicherung: **das Zweite Pflegestärkungsgesetz**.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/einzelansicht.html?tx_rsmpublications_pi1%5Bpublication%5D=2584&tx_rsmpublications_pi1%5Baction%5D=show&tx_rsmpublications_pi1%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=0dce98f9c9495823ea6d03d39bb4fe20

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

04 Sicherheit auf dem Wasser - Wichtige Regeln und Tipps für Wassersportler

Die Broschüre soll über 90 Seiten helfen, sich mit den geltenden Regeln vertraut zu machen. Sie enthält wichtige Tipps und Hinweise für eine sinnvolle Sicherheitsausrüstung sowie für den Schutz der Pflanzen- und Tierwelt in und an unseren Gewässern. Wassersport ist attraktiv und hat auch unter Senioren und Seniorinnen begeisterte Anhänger. Unser Land hat eine vielfältige Gewässerlandschaft, ein wesentlicher Teil davon sind Bundeswasserstraßen. Diese werden nicht nur für die gewerbliche Schifffahrt genutzt, sondern stehen auch den Freunden des Wassersports zur Verfügung. Wassersport muss sicher sein, fair und umweltfreundlich. Eine adäquate Boots-ausrüstung sowie ausreichende Kenntnisse über deren Handhabung, die einschlägigen Verkehrsvorschriften und das Fahrtgebiet sollen selbstverständlich sein. Auch auf dem Wasser muss sich jeder so verhalten, dass andere nicht geschädigt, gefährdet oder belästigt werden.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMVBS/sicherheit-auf-dem-wasser-2015_151708.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Regelungen zur Integrität – Beamte sind unbestechlicher als Politiker

Korruption beeinträchtigt das Vertrauen der Bürger in die Unabhängigkeit, Unbestechlichkeit und Handlungsfähigkeit des Staates. Deshalb ist Korruptionsprävention unverzichtbar. Zu diesem Zweck hat die Bundesverwaltung eine Reihe von Regelungen geschaffen, die sich von allgemeinen Richtlinien über detaillierte Regelungen zum Verbot der Annahme von Geschenken bis zu Regelungen über das Sponsoring und die interne Revision erstrecken. Die wichtigsten Vorschriften sind in dieser Broschüre zusammengestellt.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/integritaet.html>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Willkommen in Deutschland - Informationen für Zuwanderer

Diese Broschüre wendet sich in erster Linie an Neuzuwanderer. Sie gibt zahlreiche Tipps, die den Alltag erleichtern und enthält erste Informationen für alle wichtigen Lebensbereiche wie Wohnung, Arbeit und Schule. Sie beinhaltet zudem eine Vielzahl von (Internet-)Adressen zu Beratungsangeboten und weiterführenden Stellen. Ein illustrierter Wegweiser leitet die Broschüre ein und stellt auf einen Blick die zentralen Themen vor. "Willkommen in Deutschland ist kostenlos und kann in Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und Türkisch über den jeweiligen Warenkorb bestellt werden. Die Versionen in Bulgarisch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch und Spanisch werden zunächst ausschließlich zum Download angeboten, sind aber voraussichtlich im Februar ebenfalls als Druckversion bestellbar.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMI/Willkommen_in_Deutschland_de_3203074.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Nationale Minderheiten / Minderheiten- und Regionalsprachen in Deutschland

In der Broschüre werden die vier anerkannten nationalen Minderheiten in Deutschland mit ihrer jeweiligen Geschichte, ihren Siedlungsgebieten, ihren Sprachen und ihren Organisationen dargestellt: Die dänische Minderheit, die friesische Volksgruppe, die deutschen Sinti und Roma, das sorbische Volk. Sie erhalten in Deutschland durch Bund und Länder einen besonderen Schutz und eine spezifische Förderung. Minderheiten unterscheiden sich vom Mehrheitsvolk durch eine eigene Sprache, Kultur und Geschichte (eigene Identität), sie wollen diese Identität bewahren, sie sind traditionell, (also in der Regel seit Jahrhunderten), in Deutschland heimisch. Das Merkmal der Tradition unterscheidet die Minderheiten von den Zuwanderern, die nicht traditionell in Deutschland leben. Die Zugehörigkeit zu einer Minderheit ist die persönliche Entscheidung eines jeden Einzelnen, die von Staats wegen nicht registriert, überprüft oder bestritten wird. Die jüdi-

sche Gemeinschaft in Deutschland betrachtet sich selbst – anders als in einigen anderen Staaten – nicht als nationale Minderheit, sondern als Glaubensgemeinschaft.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/Minderheiten_Minderheitensprachen.html

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Fast Food macht vergesslich

Forscher halten die meist reichlich in Fast Food enthaltenen Transfette für verantwortlich. Transfette verschlechtern die Leistung des Gehirns. Sie stecken in Margarine, Fast Food, Backwaren oder Tiefkühlpizza. In Gedächtnistests an der Universität von Kalifornien in San Diego (USA) mit 1000 Teilnehmern schnitten Männer unter 45 Jahre, die Transfette gegessen hatten, deutlich schlechter ab, berichtet die "Apotheken Umschau". Sie erinnerten sich an zehn Prozent weniger Wörter, die in den Tests abgefragt wurden, als jene Probanden, die kein Fast Food zu sich genommen hatten.

Quelle: "Apotheken Umschau" 1/2015 B

Das Gesundheitsmagazin "**Apotheken Umschau**" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „**Senioren Ratgeber**“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

09 Im Alter wird Stress erträglicher

Es gibt vielleicht ein natürliches Mittel gegen Stress: das Alter. Senioren nehmen Stress gelassener hin und erholen sich schneller davon. Forscher der Universitäten **Heidelberg** und Colorado (USA) analysierten das Verhalten bei Anspannung von knapp 300 Menschen zwischen 18 und 90 Jahren. Ergebnis: Die älteren Teilnehmer nahmen Stress gelassener und erholten sich auch schneller davon, berichtet die "Apotheken Umschau". Laut den Wissenschaftlern verbessert sich mit dem Alter die Resilienz; so bezeichnen sie die Fähigkeit, sich trotz widriger Lebensumstände zu entfalten.

Ältere Menschen, die ihr Leben genießen, bleiben länger fit als weniger glückliche Zeitgenossen. Das berichtet eine Studie des University College in London mit mehr als 3000 Personen zwischen 60 und 80 Jahren. Die Teilnehmer wurden eingangs zu ihrer körperlichen und geistigen Verfassung befragt. Danach prüften die Forscher acht Jahre lang, ob die Probanden ihren Alltag ohne Hilfe meistern konnten. Ergebnis: Unter jenen, die mit ihrem Leben unzufrieden waren, brauchten dreimal so viele Unterstützung wie die "Lebenskünstler".

Quelle: "Apotheken Umschau" 1/2015 B

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt